



schwerpunktmäßig die im Untertitel benannten Themenfelder Handel, Geld, Arbeit und Staat. Als Querschnittsthemen kommen noch die Dimensionen von Raum und Zeit hinzu, die in unterschiedlicher Ausprägung für die Beiträge relevant sind.

Die AutorInnen der 13 Beiträge beziehen sich auf unterschiedliche Konzepte der Entwicklungsökonomie – manche argumentieren rein ökonomisch, während beim Gros der AutorInnen ein polit-ökonomischer Zugang vorherrscht. Besonders der einleitende Beitrag sticht dabei mit der theoretischen Aufbereitung der in Frankreich entwickelten Regulationstheorie für entwicklungs-ökonomische Fragen besonders hervor. Auch die übrigen Artikel sind verständlich geschrieben und decken insgesamt ein großes Spektrum der Entwicklungsökonomie ab. Wer nach einer guten kritischen Einführung in die Thematik der politischen Ökonomie in der Peripherie sucht, ist mit diesem Buch gut bedient. **Bernhard Leubolt**

und Ausgrenzung nicht ruhen lässt. Bereits 2002 erschien sein Werk „Die Geburt der Dritten Welt“, in dem Mike Davis Hungerkatastrophen und Massenvernichtung im imperialistischen Zeitalter analysierte. In „Planet der Slums“ geht Davis den unmenschlichen Seiten der Urbanisierung seit der Mitte des 20. Jahrhunderts nach.

Mindestens eine Milliarde Menschen leben heute weltweit in Slums. Die Tendenz ist steigend, denn eine verfehlte Agrarpolitik und die schonungslose Ausbeutung der landlosen LandarbeiterInnen verstärken die Migration in die Städte. Dazu kommen Natur- und von Menschen gemachte Katastrophen. Die globalen Eliten in den internationalen Finanzinstitutionen, den staatlichen Regierungsgebäuden und den Multinationalen Unternehmen haben einen mindestens ebenso großen Anteil am urbanen Desaster wie die Unwägbarkeiten von Natur und Klima.

Die massive Ausbreitung der Slums war nicht die unausweichliche Zukunft der Stadt: Diese Überzeugung dokumentiert Davis an Beispielen aus Asien, Afrika und Lateinamerika. Unausweichlich erscheint angesichts der derzeit vorherrschenden Wirtschaftsstrukturen aber das weitere Anwachsen der Slums. Denn weltweit hat sich die Urbanisierung von industrieller Entwicklung und ökonomischem Wachstum entkoppelt. Davis kann daher auch mit keinem optimistischen Schluss aufwarten. Stattdessen berichtet er über Studien US-amerikanischer